

Französischkurse bei Cinéfête



Anja Löhner, Emma Görny, Ann-Christin Bruns, Madeleine Amorin, Nick Gliemann und Cedric Rentel zu Besuch bei Cinéfête (von links).

Lengede (js). Rund 80 Schülerinnen und Schüler des 6. und 8. Jahrgangs tauschten ihren Platz im Klassenraum gegen einen Platz im Kinofilm „La nouvelle guerre des boutons“ in Braunschweig. Hier wurde das Kinoerlebnis verbunden mit einem authentischen Einblick in die Sprache und Geschichte des Nachbarlandes.

Die Cinéfête findet in diesem Jahr zum 14. Mal statt. Der Erfolg des Festivals liegt in ausgewählten französischen Filmen, wobei die Auswahlkommission besonders darauf achtet, Spaß und Emotionen zu vermitteln, um den französischen Nachbarn und seine Sprache besser kennenzulernen. Gezeigt wurde der „Krieg der Knöpfe“ von Christophe Barratier (2011) im französischen Original mit deutschen Untertiteln. Der neu verfilmte Jugendbuchklassiker beeindruckte durch die hochkarätige Besetzung mit Laetitia Casta, Guillaume Canet und Kad Merad, bekannt aus „Bienvenue chez les Ch’tis“, aber auch durch wunderschöne Landschaftsszenen aus der Auvergne und eine spannende Handlung: Im Jahre 1944 bekriegen sich die Jungen zweier rivalisierender Dörfer in Südfrankreich, indem sie den Verlierern der Kämpfe als Zeichen der Niederlage alle Knöpfe von den Kleidern schneiden. In diese dörfliche Idylle mischt sich die Geschichte des jüdischen Flüchtlingsmädchens Myriam, so dass die Streithähne angesichts der drohenden Verschlep-

pung gemeinsam gegen die Besetzer Widerstand leisten.

Evelyn Schäfer, Französischlehrerin der 6. Klassen, betont: „Das Thema der Besetzung und des Widerstands im Zweiten Weltkrieg wird später immer wieder als wesentlicher Bestandteil der deutsch-französischen Beziehungen auch im Französischunterricht aufgegriffen.“ Für die Jugendlichen standen eher andere Aspekte im Vordergrund. „Der Film hat witzige Detailszenen“, sagt Melina Orgelmann (8b). „Außerdem waren die Untertitel so gut gemacht, dass man mitlesen und zuhören konnte!“, freut sich Miriam Baum (8e). Jedoch missfiel den Schülerinnen und Schülern, „dass die Juden nicht die gleichen Rechte hatten wie alle anderen Dorfbewohner“, so Amira Savoia (6b). „Es war schlimm und traurig anzusehen, wie die Juden damals behandelt wurden“, so Kilian Führmann (8c). Die Zivilcourage der Dorfbewohner beeindruckte jedoch alle Schülerinnen und Schüler nachhaltig – ein starkes Argument für den gezielten Einsatz des Mediums Film im Unterricht.

LEO Langener Energiegenossenschaft
...ausgezeichnet
Gelebter Mutterboden zu verkaufen
Marie-Agnès-Str. 101 · 38268 Lengede
Tel.: 05344/96927-0